

Urkunde Nr. 8782, Dornbirn, 1. Februar 1616
(siehe auch bei Hugo Graf Walderdorff, Hohenemser-Regest Nr. 906).

Seite 1:

Kaufbrief Baldus Ulmer zue Torenbieren gegen
Georg Rűef als Ihre Gnaden Amtzman
Umb einen Brunnen zu dem Schloss zu brauchen
um 11 Gulden 2 Batzen
1616 Februar 1

Seite 2:

Ich baldus ulmer zu Dorenbieren und wonhaft im wepach, bekenne offentlig für mich und alle meine Erben und thue kundt allermeniglich mit dem brieff dass ich mit ganzem willen wolbedachtem sein und muot aineß bestetten vesten immer werenden khauffs, uff recht ver khaufft und zue khauffen gegeben hab, dem Ersamen Georg Rueffen allß Ihrer Gnaden amtmann in namen und anst. deß hoch wolgebornen Herren, Herrn Caspar Graffen zue Hochen Embß, Gallara, Vaduz, Herren zue schellen Berg, Dorenbieren und Reichs Hoff Luostnow, Fürstlicher Durchlauchtig Kais. Erz Herzog maximilian zue Oster Reüch, Rath Cammerer und Vogten der Herrschafft Veldtkürch so und allen Ihre Gnaden Erben gib Inen auch hiemit wissentlich in crafft diß brieffs zue khuoffen, namlichen mein aigen brunnen so in verkhöuffers Hofstatt erspringt, zue wepach gelegen, unnd stoß der Gart oben an Caspar schwarzen Erben, zum anderen an Martin Steürern zum drietten an Jacob Dum Herren, zum vierten an die Gassen, frey ledig und unuerkünbert aigen, und ist der khouff umd diesem erstgemeldten brunnen ergangen und beschehen um ailff Guldin, und zwein batzen, welchß khouffs mich der käuffer aller dings auß gericht und bezalt ist. Ime und seine Erben, für mich und meine Erben, hieunt bester form quitierendt, mit diesem yez genannten brunnen, nutzen, fruckhten, recht und gerechtigkeiten, aigenschafft, mit grunt boden, mit stegen und wegen, und sonst all andern zuegehörungen, auon uberal nichts außgenommen, noch vorbehalten und demnach so sollen und megen mergedachten Khouffer Georg Rűff als in namen und an statt seines Gnedigen Herren, ihre Gnaden Erben und nachkommen sollen solches obgemelten brunnen, mit aller recht und gerechtigkeiten, nun hinfüro ewig innhaben brauchen nutzen nießen, verliehen, vertauschen und wieder verkhouffen, auch sonst gemeinlichen in all ander weg damit gefaren schaffen handeln thun und lassen, wie und waß sie wöllen, alls mit anderen, iren freyen aigen güettern daran von mir meinen Erben, und sonst aller meniglichen von unßeretwegen gans ungesumt ungeirrt und verhündert, in all weiß und weg./Dan ich mich für mich und meine Erben, aller recht aigenschafft, und ansprach und alles unsers rechtens so wir biß hero gehabt, als ich oder mine Erben hinfüro über kurz oder lange Zeit mit mer recht voran haben gegen Ihre Gnaden, vorzigen und begeben, und uff solchen obgemelten Khouff, auch alles so dißer brieff innhalt, und vermag, sollen und wollen, ich oder meine Erben uff gedachtß Khouffer Georg Rűeff allß Ihre Gnaden amtmann zue Dorenbieren, und Ihre Gnaden Erben, Rechtvertiger soerster und geweren haüssen und sein, mit dem verneren zusagen und versprechen, zins als andere beschwerden er fünden über kurz oder lange Zeit, uff solchen vorgesagten brunnen, dem selben alß dan inn allweg schadloß zue halten, und Inen solchen Kouff gegen aller meniglichen Guner oder ußerhalb rechtens zuuor so wegen zuuor sprechen, richtig und unansprechig zue machen wie umb solchs alles Landts recht und gebrüchig ist zue aller notturft in mein und meiner Erben, aigen Lasten und ohne allen Abgang nachtail und schaden alles getreuwlichen und ungeuerlich und deß zue waren urkundt, so hab ich obgenantter verkheuffer Baldus Ulmer mit fleiß und ernst gepeten und erfetten, den ersamen weißen Martin Salzmann der Zeit Landt amann zue Dorenbieren dass er sein aigen insigel doch der schafft auch ime Landt amann und seinen Erben in allweg ohne schaden für mich und meine Erben, offentlig gehenkt hat dißen brieff der gegeben ist an unser frowen abend Liechtmeß nach der Gnaden reüchen geburt Cristi als man zalt im ain tausendt sechchs hundert sechs zehen Jar.

(Franz Josef Huber, 5.1.1996)
(digitalisiert am 9.8.2004 durch Bruno Opreißnig)